

Guglera macht für die Lehre fit

Ein Ausbildungs-, Wohn- und Gesundheitszentrum für übergewichtige Schulabgänger

Als Beat Fasnacht 2007 das ehemalige Internatsgebäude Guglera, Giffers FR, kaufte, folgte er einer Vision. Benachteiligte und übergewichtige Schulabgänger, die den Eintritt ins Berufsleben nicht geschafft hatten, sollten hier ein Motivationszentrum und Unterstützung finden. Dreissig Jugendliche machen zurzeit mit Erfolg davon Gebrauch.

Claudine Nyffenegger ■ Zwei bis fünf Prozent aller Schulabgänger in der Schweiz sind stark übergewichtig. Auf alle Sechzehn- bis Vierundzwanzigjährigen hochgerechnet, sind es rund zwanzigtausend Jugendliche. Tendenz zunehmend. Diese Statistik bewegte Beat Fasnacht. Übergewicht ist das Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung und fängt oft schon im Kleinkindalter an. Das familiäre und schulische Umfeld spielt dabei eine grosse Rolle. Meist schon im Kindergartenalter wird klar: «Dicksein ist ein Auschlussgrund.» Dies wird zu einem riesigen Stressfaktor und endet meist damit, dass sich Betroffene zurückziehen und den Kontakt meiden. Alleinsein, Computer und Fernsehen unterstützen den Aufbau einer zweiten, virtuellen Persönlichkeit. Hier kann das Kind ein Held, sportlich und erfolgreich sein. Die Realität wird daneben immer unerträglicher. Meist geht der Glaube an sich selber zunehmend verloren, die schulischen Leistungen werden schlechter, und eine Lehrstellensuche wird oft schon gar nicht in Angriff genommen. Hier versucht Beat Fasnacht, eine Perspektive zu schaffen.

■ Keine anerkannte Krankheit

Einfach hat er es dabei nicht, trifft doch auch er auf vielerlei Vorurteile. «Der grösste Stolperstein ist dabei, dass auch grosses Übergewicht von den Krankenkassen nicht als Grund für Leistungen anerkannt wird», sagt er und kämpft für eine entsprechende Änderung. Bis dahin muss er mit jedem Herkunftskanton der Betroffenen einzeln verhandeln, um eine Finanzierung für die Therapie zu finden. Beat Fasnacht ist selber erfolgreicher Unternehmer und weiss mit Geld umzugehen. «Wenn Jugendliche ihren Weg in die Berufswelt finden, hilft dies viel Kosten



Beat Fasnacht hilft übergewichtigen Schulabgängern ohne Lehrstelle.

sparen», ist für ihn klar und eine weitere Motivation, seine Schützlinge «fit für die Lehrstelle» zu machen. Statistiken beweisen, dass ambulante Stellen wenig Erfolg vorweisen. Um eine nachhaltige Veränderung im Verhalten zu bewirken, ist es nötig, dass die Jugendlichen für mindestens ein Jahr in eine neue, tragende und strukturierte Umgebung kommen. Die Lage der Guglera (guglera.ch) an einem schönen Ort in der Natur ist ideal. «Hier gibt es keinen Kiosk, und wenn ein Jugendlicher abhaut, um im Nachbardorf in der Bäckerei Nussgipfel zu kaufen, hat er immerhin fünf Kilometer Weg zurückgelegt.» Das Institut Guglera bietet Motivationssemester an. Sieben Gründe sprechen dafür. Im Internat ist eine umfassende Unterstützung möglich, die Betroffenen gewinnen Abstand zu ihrem oft schwierigen Herkunftsumfeld, die Begegnung mit anderen in der gleichen Lage löst aus der Einsamkeit und fördert Freundschaften.

■ Vierzig Berufsfelder

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, in rund vierzig Berufsfelder «hineinzuschnuppern», und in zwanzig verschiedenen Ateliers können sie Berufe hautnah kennen lernen. Fachwissen wird angeeignet, Grundkenntnisse werden vertieft. Aufgaben in der Internatsgemeinschaft stärken das Selbstbewusstsein und zeigen die eigene Wichtigkeit. An den freien Wo-

chenenden und während der Ferien zeigt sich, wie weit neue Verhaltensformen unter realen Bedingungen standhalten.

■ Mit Landwirtschaftsbetrieb

Bis heute haben sechzig Jugendliche solche Motivationssemester besucht. Fast alle der dreissig Ausgetretenen stehen erfolgreich im Leben. «Ein Knackpunkt ist jeweils die Nachbetreuung», weiss Fasnacht. Beim Eintritt wird eine Vereinbarung getroffen mit der Verpflichtung, dreibis viermal pro Jahr an den obligatorischen Folgetreffen teilzunehmen – was nicht immer eingehalten wird. Ein Götli-Projekt soll unterstützend wirken. Die Wertschätzung für die Produkte ist in der Guglera wichtig. Das, was der Jugendliche arbeitet, soll Sinn machen und Verwendung finden. So entstand zum Beispiel ein neues Gartenkonzept, in dem ein Jugendlicher unter fachkundiger Anleitung Gemüse anpflanzt mit Lieferverträgen an die Küche der Stiftung Guglera. In drei eigenen Firmen im Bereich medizinische Diagnostik und Hygiene mit Sitz in der Guglera werden Ausbildungsplätze angeboten. Mit zur Stiftung gehört ein Landwirtschaftsbetrieb mit Milchviehwirtschaft, Futter- und Ackerbau, der von Marc und Damaris Zbinden bewirtschaftet wird. Jugendliche können hier Einblick in ein weiteres Berufsfeld erhalten. ■